

Vor dem Stadion ist es dann in jedem Stadion gleich: Personalausweise müssen für Fanutensilien abgegeben werden, wenn sie denn überhaupt erlaubt sind, Banner dürfen nicht an den Zaun gehangen werden, wenngleich diese auch nicht immer erlaubt sind. Die Liste lässt sich beliebig lang fortführen...Die Rechte der Auswärtsfans im deutschen Profifußball scheinen mir undurchsichtiger als die Finanzpolitik der TuS. Und das soll nun wirklich schon etwas heißen!

In Rostock beispielsweise, mussten Sachen angemeldet werden, die später beim Einlass untersagt wurden. Klebeband durfte nur in kleinen Streifen mit in den Block genommen werden und nicht die ganze Rolle. Rechtfertigen wollten sich die Ordner damit, dass dieses Verbot ja vorher angekündigt wurde. Panzertaperolle als Wurfgeschoss. Spitzenargument Jungs! Doch von wem geht diese ganze Schikane aus? Natürlich von den Funktionären der Vereine, die oft genug Sicherheitsfirmen hinzuziehen, die meistens rein gar nichts mit Fußball zu tun haben. Genau diese Funktionäre schmücken sich allerdings in Interviews damit, wie toll doch heute die Stimmung in der XY-Arena war, wie toll die Fans die Mannschaft nach vorne geschrien haben und welche emotionale Stimmung doch mal wieder geherrscht hat!

Auf jeder offiziellen Homepage sind Bilder von Kurven abgebildet, die nur mit ständiger Auseinandersetzung mit den Funktionären so aussehen können wie sie aussehen. Beispiel Fahnenpass, Doppelhalterpass, Sauerstoffnutzungspass, was weiß ich . Im Fernsehen werden regelmäßig die abdrehenden Fankurven gezeigt, aber gleichzeitig wird regelmäßig versucht die Gestaltungsfreiheit der Kurve zu unterdrücken.

Doch wir dürfen nicht nur jammern! Handeln ist angesagt! Wir müssen nun schauen, dass wir es den Gästefans auf dem Oberwerth möglich machen, ihren Fanatismus auszuleben, wie sie es wollen! Es geht nicht darum Straftaten zu fördern wie es oftmals angeprangert wird. Es geht um die Gleichberechtigung von Heim- und Gastfan. Warum sollte die Heimkurve Schwenker erlaubt bekommen, Gäste aber nicht? Damit wir den besseren Support abliefern können? Sind wir schon so tief gesunken, dass wir auf solche Mittel zurückgreifen müssen?

Wenn sich jeder in seinem eigenen Stadion einsetzt und engagiert, dann wären wir einen bedeutenden Schritt weiter. In Koblenz wurde auf der letzten Mitgliederversammlung des Vereins der Antrag gestellt, dass sich der Vorstand als Mehrheitseigner der GmbH dafür einsetzen soll, dass Gästefans wieder in den Genuss des „bunten Gästeblocks“ kommen. Desweiteren ist auch der neu gegründete Dachverband in dieser Thematik aktiv. Hoffen wir, dass es den nötigen Erfolg hat!

Vorschau Pokal gegen Cottbus

Nachdem die TuS es gegen den SC Concordia noch gut in die Saison geschafft hatte, steht nach den miserablen Leistungen der letzten Zeit am Dienstag der kommenden Woche die zweite Pokalrunde auf dem Programm. Der Gegner ist, mal wieder, Energie Cottbus. Viel zu sagen gibt es letztlich nicht zu dem Spiel. Die Anstoßzeit von 20:30 Uhr ist in unseren Augen ein Hohn für jeden Anhänger des FC Energie. So braucht man glatt zwei Tage Urlaub, da man je nach Spielverlauf ja erst Mittwoch Vormittag wieder in der Lausitz aufschlagen kann. Mehr zu diesem Thema wird es in der Pokalausgabe der DeiKs am Dienstag geben.

Finanziell gesehen ist dieses Spiel der Knackpunkt. Koblenz ist so gut wie pleite und jeder, der davor die Augen verschließt glaubt auch noch an den Weihnachtsmann.

So oder so. Die TuS Koblenz braucht Unterstützung. Egal ob wir abgeschlachtet werden oder den größten Pokalerfolg der TuS Koblenz erzielen und in die 3.Runde einziehen. Für Heimfans ist 20:30 Uhr auf jeden Fall machbar, so dass man doch auf eine rege Beteiligung am Support und am Spiel hoffen kann.

Aktuell am Schängelstand

Der Schängelstand bietet auch heute wieder Materialien vom Kleber, über den Aufnehmer bis hin zum T-Shirt. Ganz aktuell haben wir aber auch noch etwas Neues für euch auf Lager. Wir haben uns Zipper im Schängelland-Look bestellt und bieten euch nun auch die Möglichkeit diesen individuellen Zipper zu kaufen. Der Zipper kostet 40 Euro. Damit geben wir den Einkaufspreis fast 1:1 an euch weiter. Die Zipper werden erst ab einer gewissen Anzahl bestellt, da der Preis sonst nicht erreicht werden kann. Es ist eine Anzahlung in Höhe von 20 Euro zu leisten. Gebt euren Namen und eure Telefonnummer an und wir melden uns bei euch, sobald die Jacken bei uns eintreffen. Bei Fragen stehen wir euch natürlich wie immer zu Verfügung.

Desweiteren haben wir nur noch einen Restbestand an Shirts und Schängelzines. Also zugreifen!

Und auch neue Aufkleber stehen in Kürze wieder auf der Tagesordnung. Also bleibt interessiert und besucht auch am Dienstag unseren Stand!

Impressum:

Dies ist kein Schreiben im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte.

Inferno Koblenz
www.infernokoblenz.net – info@infernokoblenz.net



Preis: tschi Lobi

Union Berlin 09/10

Vorschau Union

So langsam wird es Zeit. Die TuS Koblenz präsentiert sich in dieser Saison bislang als Angsthase und völlig desorientierte Truppe von möchtegern-professionellen Fußballkickern, denen der monatliche Gehaltsscheck wichtiger ist, als der Sieg auf dem Platz. Tuen wir den Spielern Unrecht? Kann schon sein, aber letztlich wollen wir doch nur Einsatz, Wille und die Verbundenheit zum Sport und dem Verein TuS Koblenz von den Spielern sehen. „Nur“ ist gut, aber wie soll man noch weniger verlangen. Nicht mal Siege sind Pflicht. Aber Niederlagen ohne Gegenwehr oder sogar in Überzahl sind einfach nicht akzeptabel.

Und so grüßt täglich das Murmeltier mit dem Wunsch und der Hoffnung auf einen Sieg. So geht es heute gegen den Aufsteiger aus der Bundeshauptstadt. Union Berlin ist mit Motivation und Kampfeslust in die Saison gestartet, ist nach fünf Spielen noch ungeschlagen und hat dabei vier Mal gewonnen. Aufsteiger sind ja generell direkte Konkurrenten im Abstiegskampf und gerade daheim muss man solche Spiel gewinnen. Aber die TuS wäre ja nicht die TuS, wenn .. ach lassen wir das. Wir als Fanszene können eh nicht mehr machen, als wir bislang in dieser Saison getan haben. Wir haben inklusive dem Pokalspiel 540 Minuten gesungen und die Mannschaft unterstützt. Und auch heute wird es hoffentlich wieder genauso aussehen!

Als Appetithäppchen gibt es zum Spielbeginn ein kleines Intro aus einer „Infowand“ :-)) aus Pappe verbunden mit unserem Arsenal an optischen Mitteln.

Unser Umfeld kann sich übrigens bezüglich „After Show Party“ mal bei uns melden. Wir haben heute Abend noch so Einiges vor und würden uns freuen, wenn wir mit euch gemeinsam heute Abend den zweiten Dreier der Saison feiern oder aber den Frust vernichten könnten. Sprecht uns an!

Wenn ihr Interesse am Inferno Koblenz hat und euch uns anschließen wollt, dann spricht uns an. Wir beißen nicht, also gebt euch einen Ruck und wir schauen mal, ob wir auf einem Level denken. Niemand ist perfekt. Also scheut euch nicht zu fragen.

Rückblick Cottbus

Wer kennt das nicht Freitagmorgen man ist in Gedanken schon im Wochenende nur noch X Stunden Schule oder Arbeit ertragen und dann entspannen...es sei denn du bist Fußballfan. Da ich mich zu diesen zähle wurde also der Mittag statt mit Entspannung mit dem einnehmen einiger kühler Getränke der Marke KÖBa, sowie dem vorbereiten des neuen Materials verbracht. Alles ganz entspannt. Dann ab ins Stadion um die Mannschaft nach vorne zu peitschen...könnte man meinen. Schade nur das über die gessammte Spielzeit das Gefühl immer stärker wurde, dass es nichts gab das man hätte anpeitschen, ja mit Gesängen nach vorne treiben könnte. Das was auf dem Platz abliefe war NICHTS, kein Kampf, keine Leidenschaft, kein Wille, keine Laufbereitschaft, kein Einsatz. Trotzdem war der Support für Kowelenzer Verhältnisse in Ordnung .. zumindest dort, wo man es erwartet. Die bösen „Fans“ vorne vor dem Podest gaben gut Gas, eine Vielzahl der Internetforen „am Freitag müssen wir alles geben“-Laberer war weit und breit nicht zu sehen. Es gibt mehr als nur dummes Geschwafel im Internet. Es gibt auch die Realität! Achtet ma druff!. Einfach mal in den Block stellen und 90 Minuten abgehen!



Viel mehr bleibt zu diesem Spieltag nun eigentlich auch nicht mehr zu sagen, da das 0:2 im Spiel keine weiteren Kommentare benötigt. Es war einfach scheiße!

Erwähnenswert ist ansonsten nur ,dass, wie wohl kaum zu übersehen war, ein neuer 4-mal-4-Meter-Schwenker von diesem Spiel an unsere Kurve bereichert und damit den guten optischen Auftritt noch einmal verbessert. Klar wird die Sicht dadurch etwas stärker behindert, aber bei 7000 Zuschauern im Stadion ist auch noch genug Platz an anderen Stellen des Block 1.

Rückblick Rostock

01:00 Uhr Abfahrt. 12 Stunden vor Anpfiff.

Der pessimistisch gesetzte Zeitplan ermöglichte es uns schon früh in Rostock aufzuschlagen. Die Hinfahrt war ereignislos. In Rostock hörte man dann noch einige male die Demo der Rostocker, die unter dem Motto „Für den Erhalt von Tradition und Fankultur“ durch die Straßen zog. Man gelangte unproblematisch zum Gästeblock und als man sich entschied ins Stadion zu gehen machten sich (fast) alle 70 mitgereisten Kowelenzer ins Ostseestadion. (forza SSV.KO)

Wenn das so einfach gewesen wäre! An jedem Fetzen Stoff wurde etwas ausgesetzt. Das alles vorher detailliert angemeldet wurde, war schlichtweg egal! Warum meldet man das denn dann bitte an? Egal, na eigentlich doch nicht egal! Letztendlich fand sich dann aber doch das Meiste über diverse Wege im Block wieder

Stimmungsmäßig waren wir leider alleine auf weiter Flur. Rostock boykottierte den Support. Wir schafften es, wie schon oft in dieser Saison, unser Potenzial auszuschöpfen. Ein klarer Fortschritt im Gegensatz zur letzten Saison, in der wir oft unter unseren Möglichkeiten blieben.

Glücklicherweise schafften wir es ein Spruchband mit dem Motto der Rostocker Demo in den Block zu schmuggeln. Zusammen mit einem Spruchband „Kämpfen Rostock!“ präsentierten wir dieses kurz vor dem Anpfiff der Partie. Gänsehaut pur als sich die Rostocker im Stehen für diese kleine Aktion applaudierend bedankten. Das Spiel begann. Man man man... So eine lange Fahrt und ein wirklich positiv gestimmter Koblenzer Anhang dann gleich das 1:0 für Rostock! Egal weiter geht's! Die Rostocker präsentierten diverse Spruchbänder, die mit der Demo und dem Boykott zutun hatten. „Stasi Schweine raus bei Hansa“ bezog sich auf den Sicherheitschef in Rostock Hübner, der eine Vergangenheit bei der Staatssicherheit in der DDR hat.

„Freiheit für alle Stadionverbotler“ versteht sich sicher von alleine. Dies präsentierten die Rostocker auf T-Shirts (wie wir in München) und auf einem Spruchband.

Sportlich war leider nur eine mäßige Steigerung im Gegensatz zum Spiel gegen Cottbus zu erkennen. Die Mannschaft blieb weiterhin meilenweit unter ihrem Niveau. Das aus unserer Sicht kuriose 1:1 (wir bekamen das Tor irgendwie nicht wirklich mit) war ein Hoffnungsschimmer, mehr aber auch nicht.

Ernüchterung folgte mit dem beschissenen 2:1... Verdammt ey! Wie kann der rein gehen?

In Durchgang zwei war es ein sportlich eher uninteressantes Spiel. Die Koblenzer schafften es einfach nicht die Fehler der schwachen Rostocker auszunutzen und sogar ein Platzverweis für die Gastgeber war nicht genug, um noch den Ausgleich zu erzielen.

Mitte der Hälfte verließen die Rostocker aus Block 27 und 27A das Stadion, um ihre Aktion nochmals zu unterstreichen. Sie trafen sich im angrenzenden Leichtathletikstadion und spielten ihr eigenes Fußballspiel! Sehr gelungen.



Nach dem enttäuschenden Spiel suchten wir ein Gespräch mit der Mannschaft. Aber nur Manuel Hartmann stellte sich der Kritik und kam zum Block. Der hat wenigstens mal Eier bewiesen! Die Sprechchöre in Richtung des Trainers waren jedem selbst überlassen und nicht gruppengesteuert.

So verließ man erneut enttäuscht die Hansestadt und erreichte die Rhein-Mosel-Stadt etwa 24 Stunden nach der Abfahrt am vorangegangenen Tag. Lange Tour und wieder nichts mitgebracht.

Gegen Berlin muss gewonnen werden. Da gibt es keine Ausreden mehr!

Gästefans

Jedes Team im deutschen Fußball muss alle zwei Wochen durch die Republik reisen und auswärts antreten. Treue Fans sind natürlich dabei, wenn es mal wieder in die Fremde geht. Doch Auswärtsspiele werden immer mehr zu einer Tour, in der man sich Schikane und Repression ausliefern muss. Das jüngste Beispiel aus Koblenzer Sicht war das Gastspiel bei Hansa Rostock. Die Polizeibegleitung auf der Autobahn ist mittlerweile ja schon standardisiert (wenn sie in Rostock auch mit 18 6ern eine neue Qualität an nahm). Zwei mutmaßliche Al Kaida-Mitglieder wurden ins Koblenzer Landesgericht übrigens mit drei solcher Bullis eskortiert. Aber sei's drum!